

40 Jahre Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung



Deutsche Akademie für
Anästhesiologische Fortbildung



Prof. Dr. med. Frank Wappler

Präsident der Deutschen Akademie
für Anästhesiologische Fortbildung

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
anlässlich des 25-jährigen Bestehens
der Deutschen Akademie für Anästhe-
siologische Fortbildung oder kurz DAAF
im Jahr 2002 schrieb der damalige
Präsident der Akademie, Herr Professor
Dr. med. Dr. h.c. Hugo Van Aken, etwas
provokant „Hand aufs Herz – können Sie
mit dem Akronym DAAF etwas anfan-
gen? Oder gehören Sie zu den Kollegin-
nen und Kollegen, die angesichts dieses
Kürzels am ehesten an eine ehemalige
holländische Automarke denken?“ [1].
Mir ist nicht bekannt, wie die Kollegin-
nen und Kollegen diese Fragen seinerzeit
beantworteten, im Jahre 2017 dürften
allerdings nur noch sehr wenige die
Van Doorne’s Automobiel Fabriek N. V.
(DAF!) und deren automobile Produkte
kennen.

Der Hintergrund der damaligen Frage
war ganz offensichtlich, dass die DAAF
im Vergleich zu den beiden ande-
ren anästhesiologischen Verbänden
in Deutschland, dem Berufsverband
Deutscher Anästhesisten (BDA) und der
Deutschen Gesellschaft für Anästhesio-
logie und Intensivmedizin (DGAI), einen
geringeren Bekanntheitsgrad aufwies.
Dies dürfte sich in der Zwischenzeit
jedoch geändert haben, da die DAAF
aufgrund ihrer vielfältigen Aktivitäten
ein umfangreiches Programm in der Fort-
und Weiterbildung innerhalb unseres
Fachgebietes bietet.

Aber zunächst ein kurzer Blick zurück:
Die Akademie wurde am **16. November**
1977 im Rahmen der Jahrestagung des

BDA in Saarbrücken von Mitgliedern
der Deutschen Gesellschaft für Anästhe-
siologie und Wiederbelebung (DGAW;
der heutigen DGAI) sowie des BDA
gegründet [2]. Laut Satzung ist der
Zweck der Akademie die Förderung
der Aus-, Weiter- und Fortbildung in
der Anästhesie, Intensiv- und Notfall-
medizin sowie der Schmerztherapie.
Von dieser Zielsetzung zeugen die
zahlreichen Veranstaltungen, die durch
die DAAF durchgeführt oder durch diese
unterstützt werden. So wird bereits seit
dem Jahr 1980 der Refresher Course
im Rahmen der Deutschen Anästhesie
Congresse (DAC) durch die DAAF orga-
nisiert. Die Fortbildungsbeiträge wer-
den nicht nur auf dem Kongress durch
ausgewählte Referentinnen und Refe-
renten präsentiert, sondern nach einem
Peer-review-Verfahren auch als Schrift-
band zusammengefasst und publiziert.
Aufgrund der großen Akzeptanz für
dieses Fortbildungsformat auf dem DAC
wird seit zwei Jahren auch auf dem
Hauptstadtkongress für Anästhesiologie
und Intensivtherapie (HAI) ein Re-
fresher Course der DAAF angeboten.

Darüber hinaus dienen die Refresher-
Course-Beiträge auch als Grundlage
für die monatlich in dieser Zeitschrift
erscheinenden CME-Artikel unter der
Schriftleitung der DAAF. Dass dieses
Angebot eine hohe Akzeptanz bei den
Leserinnen und Lesern dieser Zeitschrift
erfährt, ergibt sich unter anderem aus
der bemerkenswert hohen Anzahl an
Aufrufen der CME-Artikel von der

Homepage der **Anästhesiologie & In-
tensivmedizin** (A&I). Darüber hinaus
wurden allein im Zeitraum von Januar
2016 bis April 2017 im Rahmen der
zertifizierten Fortbildungen in der A&I
knapp 23.000 CME-Tests absolviert
[3]. Aufgrund des großen Erfolges der
CME-Artikel wird seit dem vergangenen
Jahr der **DAAF-Preis für CME-Beiträge –
Readers Choice** für den meistgelesenen
Beitrag verliehen.

Ein weiteres wesentliches Fortbildungs-
angebot der DAAF sind die Repetitorien
in der Anästhesiologie und Intensiv-
medizin (www.dAAF.de). Beispielhaft sei
hier das Repetitorium Anaesthesiologi-
cum erwähnt, welches unlängst zum
61. (!) Mal in Mayrhofen durchgeführt
wurde. Aber nicht nur hier werden
attraktive Fortbildungen angeboten,
sondern auch in Augsburg, Berlin, Leipzig
und Münster werden seit vielen Jahren
genuine Veranstaltungen der DAAF aus-
gerichtet, die regelhaft hohe Teilneh-
merzahlen zu verzeichnen haben und
vielfach ausgebucht sind. Neben der
Durchführung eigener Veranstaltungen
hat die DAAF darüber hinaus auch die
Schirmherrschaft für zertifizierte Fort-
bildungsveranstaltungen übernommen,
die den satzungsmäßigen Zielen der
DAAF entsprechen.

Das Wissen in der Medizin im Allge-
meinen und in unserem Fachgebiet im
Speziellen ist in den vergangenen Jahr-
zehnten nahezu exponentiell gestiegen
und die Anforderungen an jeden Ein-
zelnen, „up-to-date“ zu bleiben, sind

demgemäß zunehmend schwieriger zu erfüllen. Es bedarf also großer Anstrengungen eines jeden, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten.

Darüber hinaus haben sich die Ansprüche an die Kolleginnen und Kollegen, an Fortbildungsmaßnahmen aktiv teilzunehmen, deutlich erhöht. So sind beispielsweise im Krankenhaus tätige Fachärztinnen und Fachärzte verpflichtet, in einem Zeitraum von fünf Jahren an Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen, die nach Zertifizierung seitens der Ärztekammern mit insgesamt mindestens 250 Fortbildungspunkten bewertet wurden (Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses; s. u. www.g-ba.de/informationen/richtlinien/44). Ziele sind Kompetenzerwerb und -steigerung sowie die Verbesserung der Qualität in der Versorgung unserer Patienten.

Die DAAF hat sich diesen steigenden Anforderungen in den vergangenen 40 Jahren gestellt und hierfür ein umfangreiches und vielfältiges Fort- und Weiterbildungsprogramm erstellt. Ein Großteil der deutschen Anästhesistinnen und Anästhesisten haben an zumindest einer durch die DAAF organisierten Veranstaltung teilgenommen und Zertifizierungspunkte im Rahmen der Continuous Medical Education (CME) erworben. Damit haben die Akademie und deren Dozenten einen wesentlichen Beitrag bei der Fort- und Weiterbildung in Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin sowie Schmerztherapie geleistet.

Auf die nächsten 40 Jahre!



Prof. Dr. Frank Wappler

Literatur

1. Brandt L, Adams T: 40 Jahre Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung. Anästh Intensivmed 2017; 58:198-204
2. Van Aken H: 25 Jahre DAAF. Anästh Intensivmed 2002;43:577-580
3. Zacharowski K: Unser CME-Schriftleiter – Prof. Dr. H. A. Adams. Anästh Intensivmed 2017;58:472-473.

www.daaf.de